

# Ein Blick in die Endzeit



-Teil 2-  
Im Lichte der Propheten

## **Ihr habt den Gipfel der Bosheit und des Stolzes erreicht**

Jesus sagt:

«Ich habe dir schon gesagt, dass das, was in den alten Büchern geschrieben steht, einen Bezug zum Gegenwärtigen hat. Es ist, wie wenn eine Serie von Spiegeln ein weit dahinter zu sehendes Schauspiel — es immer weiter nach vorne bringend — wiederholte.

Die Welt wiederholt sich selbst in den Irrtümern und in ihrer Reue darüber, jedoch mit diesem Unterschied: Dass die Irrtümer immer perfekter werden mit der Evolution der Rasse hin zur sogenannten Zivilisation, während die Erkenntnis der Fehler immer embryonaler geworden ist.

Warum? Weil mit dem Übergang der Welt von ihrem Kindesalter zu ihrem vollen Alter die Bosheit und der Stolz in der Welt angewachsen sind.

Jetzt seid ihr auf dem Höhepunkt des Alters der Welt und ihr habt auch den Gipfel der Bosheit und des Stolzes erreicht.

Aber denkt nicht, dass euch noch so lange zu leben bleibt, wie ihr gelebt habt. Ihr seid auf dem Gipfel, und das müsste heißen: ihr habt noch einmal so viel zu leben. Aber es wird nicht so sein. Die absteigende Parabel der Welt gegen das Ende zu wird nicht so lange sein, wie die aufsteigende. Es wird ein Hinabstürzen in das Ende sein. Gerade die Bosheit und der Stolz werden es sein, die euch abstürzen lassen. Zwei Gewichte, die euch in den Abgrund des Endes hinunterreißen, zum schrecklichen Gericht. Stolz und Bosheit werden euch, außer dass sie euch die absteigende Parabel hinunterreißen, dermaßen den Geist abstumpfen, dass ihr immer unfähiger werdet, den Absturz durch ehrliche Fehlererkenntnis aufzuhalten.

Aber, wenn ihr so vorgegangen seid: Widerspenstig im Guten und kopfüber in das Böse, so bin ich, der Ewige, fest geblieben in meinem exakten Maß des Guten und des Bösen. Seit dem Tag, da das Licht geworden ist und mit ihm die Welt begonnen hat, ist vom Geist, der nicht irrt, festgesetzt, was gut und was böse ist. Und die menschliche Kraft, die kleine menschliche Kraft, kann nicht jenen ewigen Kodex verrücken

und zersplittern, der vom Finger Gottes auf unberührbaren Seiten geschrieben ist, die nicht von dieser Erde sind.

Die einzige Veränderung seit dem Augenblick, in dem mein Wille die Welt und den Menschen erschaffen hat, besteht darin: dass ihr euch zuerst an die Gesetzestafeln und an das Wort der Propheten halten und euch davon leiten lassen musstet. Nachher hattet ihr mich, Wort und Erlöser, um euch das Gesetz zu erklären, euch meine Unterweisung zu schenken, mein Blut zu geben, euch mit meinem Kommen den Geist zu bringen, der keinen Schatten lässt, euch sodann in den Jahrhunderten durch die Sakramente und Sakramentalien zu stärken.

Aber was habt ihr aus meinem Kommen gemacht? Eine neue Last von Schuld, für die ihr euch verantworten müsst.

Wollen wir gemeinsam die alten Seiten anschauen, auf denen die Erklärungen der gegenwärtigen Stunde stehen? Du hast sie wie einen Stachel gespürt, aber ich werde sie dir besser zeigen.

Was ist dem verheißen, der das Gesetz befolgt? Gedeihen, Fülle, Friede, Macht, gesunde und zahlreiche Nachkommenschaft, Triumph über die Feinde, da der Herr auf der Schneide der Schwerter seiner Diener sein wird gegen die, die die Hand gegen die Söhne des Allerhöchsten erheben.

Was ist dem angedroht, der es übertritt? Hunger, Not, Kriege, Niederlagen, Pest, Verlassenheit von Gott, Unterdrückung durch die Feinde, wodurch die, die einstmals Söhne Gottes waren, gleichsam zu einer verfolgten und verängstigten, zur Schlachtung bestimmten Herde werden.

Ihr beklagt euch über die Stunde, in der ihr lebt. Aber findet ihr sie ungerecht? Ihre Strenge erscheint euch zu hart? Nein. Sie ist gerecht und weniger hart als ihr sie verdient.

Ich habe euch gerettet und wieder gerettet auf tausend Arten. Ich habe euch verziehen und wieder verziehen siebentausend und siebentausend Delikte. Ich bin eigens aus dem Grund gekommen, euch Leben und Licht zu geben. Ich, das Licht der Welt, bin in eure Finsternisse gekommen, um euch das Wort und das Licht zu bringen. Ich habe nicht mehr in Sturm und Feuer gesprochen durch den Mund der Propheten. Nein. Ich

bin gekommen, ich persönlich. Ich habe mit euch mein Brot gebrochen, ich habe mit euch mein Lager geteilt, habe mit euch in Mühen den Schweiß vergossen, habe mich selbst bei eurer Evangelisierung verbraucht, bin für euch gestorben, habe mit meinem Wort jeden Zweifel über das Gesetz zerstreut, habe mit meiner Auferstehung jeden Zweifel über meine Natur zerstreut, habe mich selbst hingegeben, um eure geistige Speise zu sein, die euch das Leben schenkt, und ihr habt mir den Tod gegeben.

Ich habe euch das Wort und die Liebe und das Blut Gottes gegeben, und ihr habt eure Ohren dem Wort verschlossen, eure Seele der Liebe, und habt mein Blut gelästert.

Den alten Tabernakel, in dem sich zwei Steintafeln befanden, vom Finger eines Propheten beschrieben, und etwas Manna, habe ich durch den neuen Tabernakel ersetzt, in dem das wahre, vom Himmel herabgekommene Brot ist und mein Herz, in dem der Bund der Liebe geschrieben ist, den ihr Brecht und nicht ich.

Ihr könnt nicht mehr sagen: "Wir wissen nicht, wie Gott ist." Ich habe Fleisch angenommen, damit ihr ein Fleisch habt, um es zu lieben, da es eurer Schwerfälligkeit nicht genügt, einen Geist zu lieben.

Und nun? Was habt ihr getan? Was habt ihr immer mehr und mehr getan? Ihr habt Gott den Rücken gekehrt, seinem Altar, seiner Person. Ihr habt Gott nicht gewollt, den Einen und Dreifaltigen Gott, den wahren Gott.

Ihr wolltet Götter haben. Und eure gegenwärtigen Götter sind schändlicher als die antiken oder die Fetische der Götzendiener. Ja. Als die Fetische der Götzendiener. In jenen lebt noch die Achtung vor dem Bild Gottes, so wie sie es sich eben in ihrer Mentalität und ihrer Unwissenheit vorstellen können. Und in Wahrheit, in Wahrheit sage ich euch, dass die Naturgötzendiener viel weniger streng gerichtet werden als ihr, Götzendiener der Bosheit, die ihr euch an den übelsten Götzendienst verkauft: an die Selbst Vergötzung.

Ja, ihr habt euch Götter aus Fleisch erschaffen, aus verderbtem Fleisch, und vor ihnen wart ihr fähig, Hosanna zu singen und habt euer Haupt geneigt und den Rücken gebeugt, den ihr vor Gott nicht beugen konntet. Ihr habt mein Gesetz verachtet, verleugnet, verlacht, zerbrochen. Aber

ihr habt wie Sklaven und vom Dompteur gezähmte Tiere das lügnerische Gesetz angenommen und befolgt, dass euch arme Menschen gegeben haben, die noch mehr irregeleitet sind als ihr, und deren Schicksal so ist, dass es den ganzen Himmel vor Abscheu erzittern lässt.

Götzendiener! Ihr Götzendiener und Heiden, an das Fleisch verkauft, an das Geld, an die Macht, an Satan, der Herrscher über diese drei unheilvollen Reiche ist: des Fleisches, des Geldes, der Macht!

Aber warum, warum nur, mein Volk, hast du das Reich verlassen, das ich dir gegeben hatte, warum bist du vor deinem König der Vollkommenheit und der Liebe geflohen und hast die Ketten und die Barbarei des Reiches Satans vorgezogen, des Fürsten des Bösen und des Todes? So vergiltst du dem Höchsten, der dir Vater und Retter ist? Und du wunderst dich, wenn Feuer aus der Erde hervorbricht und Feuer vom Himmel regnet, um das anmaßende und verräterische Geschlecht zu Asche zu machen, das Gott verleugnet und auf Satan und seine Gehilfen gehört hat?

Nein, Satan braucht nicht zu arbeiten, sich nicht abzumühen, um euch zu verschlingen! Ich muss mich hart abmühen und sehen, wie ich euch noch an mich ziehen kann. Denn wenn ihr euren Ursprung verleugnet habt, so vergesse doch ich nicht, dass ich euch Vater und Retter bin. Bis zur letzten Stunde, in der ihr zur unerbittlichen Auslese versammelt werdet, verleugne ich meine unglückseligen Kinder nicht und versuche sie noch zu retten.

Diese Strafe, o Maria, diese Strafe ist nicht unverdient. Sie ist gerecht. Sie ist schwer, weil eure Schuld überaus schwer ist. Aber sie ist nicht und wurde nicht aus Bosheit von einem Gott verhängt, der ganz Güte ist. Euer Gott würde sich selbst hingeben, um sie euch zu ersparen, wüsste Er, dass euch dies nützen würde. Aber Er muss, Er muss es zulassen, dass ihr selbst euch bestraft für euren Wahnsinn, für eure Geschäfte mit dem Tier.

Tausende und Abertausende werden in jedem Winkel der Erde verlorengehen. Aber der eine oder andere wird im Todeskampf, der euch erstickt, die Stimme Gottes hören und aus der Finsternis sein Gesicht zum Licht erheben. Dieser eine, der umkehrt, wird die Geißel rechtfertigen, denn — wisse es und denke daran, welche Verpflichtung ihr wahrzunehmen habt — der Preis und der Wert einer Seele ist so

groß, dass die Schätze der Erde nicht genügen, sie zu kaufen. Es bedarf dazu des Blutes eines Gottes. Meines Blutes. »

## **Die Macht des Gebetes und des Leidens**

Jesus sagt:

«Es ist nicht lange her, dass ich dir gesagt habe, dass du mir helfen sollst, die zu retten, die die Schuldigen der letzten Sünde sind. Aber du hast nicht verstanden, was ich sagen wollte. Du hast gebetet.

Mir genügt das, denn in Wahrheit besteht die Notwendigkeit, alles zu verstehen, allein für mich. Aber für euch, meine Kinder, ist die absolute Offenbarung nicht vonnöten. Alles, was ich euch sage, ist ein Geschenk, auf das ihr keinen Anspruch habt, ein spontanes Geschenk des Vaters an die, die Er am meisten liebt, denn es ist meinem Herzen teuer, euch mein Vertrauen zu schenken, euch an der Hand zu nehmen und euch in das Geheimnis des Königs einzuführen. Aber ihr dürft keinen Anspruch darauf erheben. Es ist so schön, die Vertrauten eines Gottes zu sein, aber es ist auch so schön und heilig, Kinder zu sein, gänzlich und blind dem Vater hingegeben, der ganz nach eigenem handelt, und die Kinder lassen sich führen, ohne dass sie wissen wollen, wohin sie der Vater geleitet.

Seid gewiss, meine Kinder, ich führe euch auf den Wegen des Guten. Euer Vater will nichts als euer Wohl.

Ich brauche sowohl die Vertrauensvollen als auch die Gläubigen für die Freude meines Herzens, und höchste Vollkommenheit ist es dann, "vertrauensvoll-gläubig" zu sein. Seid also Schüler, die schon fähig sind, im Namen des Meisters zu handeln und zugleich Kindlein, die sich vom Vater führen lassen. Dann seid ihr mein Trost und meine Freude.

In einer Welt wie der euren ist es für mich so schwer, Seelen von Jüngern zu finden! Und noch schwieriger ist es, selbst unter den Kindlein Seelen von Kindlein zu finden! Derartig hat euch der Atem des Tieres verdorben. Er hat die Einfachheit getötet, das Vertrauen, die Unschuld, in der ich mich ausruhte, auch in den Seelen der Kinder.

Gestern habe ich dir nichts gesagt, Maria, und du warst so verwirrt, wie jemand, der den Weg verloren hat. Aber ich bin nicht nur dein Lehrer, ich bin auch dein Arzt, und Arzt nicht nur des Geistes, sondern auch des

Leibes. Ich sah gestern, dass du zu müde warst, und habe geschwiegen und für heute viele Worte für dich aufgehoben. Ich will nicht, dass mein kleines Sprachrohr an Anstrengungen zerbricht, die seine Kräfte übersteigen. Heute spreche ich für gestern und heute.

Du hast gebetet, geopfert und gelitten, wie es meinem Wunsch entsprach, um zu verhindern, dass sich die letzte Schuld vollziehe. Und das ist dir gelungen, auch wenn du an etwas anderes gedacht hast als es "die letzte Schuld" in Wahrheit gewesen ist. Ich hatte den besten Seelen ein großes Verlangen eingegeben, für den Zweck zu beten und zu leiden, denn es bedurfte einer großen, großen, großen Anstrengung, um diese Gefahr zu bannen. Und es bedarf immer noch einer großen, großen, großen Anstrengung, um die Sache zu Ende zu bringen, ohne Entartungen, noch schlimmer als das ursprüngliche Übel.

Gestern war es das einzige Zeichen dafür, dass ich mit dir bin, um dir Licht und Stimme zu sein, dass ich dir die Hand beim Öffnen des Buches zu den Seiten geführt habe, die aus der Distanz von Jahrhunderten von der jetzigen Zeit sprechen. Wir werden sie gemeinsam lesen und ich werde sie dir kommentieren. Aber schon seit gestern hast du verstanden, dass das "Heute" darin war.

Ein großes Übel ist verhindert worden, Maria, ein großes Übel. Ich habe Mitleid gehabt mit euch, mein Volk, dass ihr das christliche Rom im Herzen habt. Jedoch ist es jetzt nötiger denn je, viel zu beten und zu leiden, Maria, und andere zum Beten und zum Leiden zu veranlassen, wenn dies möglich wäre — aber es ist schwieriger, weil die Heroen des Leidens so wenige sind —damit das überwundene "große Übel" nicht austreibt wie eine bösertige Giftpflanze, in tausend kleinen Übeln, die schließlich einen verfluchten Wald bilden würden, in dem ihr alle in unvorstellbaren Schrecknissen zugrunde gehen würdet.

Ich habe Mitleid mit euch gehabt. Aber wehe, wenn ihr auf dieses Erbarmen, das der Gerechtigkeit durch die Insistenz meiner Gebete, sowie der Gebete meiner Mutter, der Schutzheiligen und der Opferseelen entrissen wurde, wehe, wenn ihr, mein Volk, darauf mit Handlungen antworten würdet, die euch meiner Gnade unwert machen. Wehe, würden auf die einzige große "Selbst Vergötzung" die kleinen und zahlreichen "Selbst Vergötzungen" folgen!

Einer nur ist Gott, das bin Ich, und es ist kein anderer Gott außer mir. Das muss man sich vor Augen halten. Gott ist geduldig, aber Er wird in seiner unendlichen Geduld nicht schuldig gegen sich selbst. Und schuldig würde Er, triebe Er seine Geduld, ohne einzugreifen und "Genug! " zu sagen, bis zur Gleichgültigkeit gegenüber der Achtung vor sich selbst.

Für einen gestürzten Götzen errichtet keine anderen kleinen Götzen, die alle mit dem gleichen satanischen Zeichen der Wollust, des Stolzes, des Betrugers, der Präpotenz und ähnlichem geschmückt sind.

Wenn ihr gut seid, werde ich euch vollkommen und gänzlich erretten. Das verspreche ich euch, und es ist das Versprechen eines Gottes. Und in meinem Verstand, dem nichts verborgen ist — auch nicht das geheimste Delikt, auch nicht die unbedeutendste der menschlichen Regungen — verlange ich nicht, dass ein ganzes Volk vollkommen sei. Ich weiß, dass ich, müsste ich euch erst dann belohnen, wenn ihr alle das Gute erreicht habt, euch niemals belohnen würde, aber ich verstehe, dass es unvermeidlich ist, dass einige sündigen, aber die große Masse muss so sein, dass sie den Führern ein Verhalten aufzwingt, das meiner Belohnung würdig ist. Denn erinnert euch immer daran, die Führer begehen die Sünden, aber es ist die Masse, die mit ihren kleinen Sünden die Führer dazu bringt, die großen Sünden zu begehen.

Für jetzt ist es genug, meine Seele. Später lesen wir gemeinsam den Jesaias, und wie in der Synagoge und im Tempel, werde ich ihn dir erklären. »

## **Was hast du mit meinem Volk gemacht?**

Jesus sagt:

«Das Buch muss man nicht mit den Augen, man muss es mit dem Geiste zu lesen verstehen. Dann wird die übernatürliche Wissenschaft, die es inspiriert hat, im Licht der Wahrheit erstrahlen. Aber um das zu erreichen, muss man einen Geist haben, der mit meinem Geist vereint ist. Dann ist es mein Geist, der euch führt.

Jetzt sieh: Von den Seiten des Jesaias nehmen wir, wie Steine eines Mosaiks, die Worte der gemeinsam gelesenen Kapitel *(nachträgliche*

Anmerkung von Maria Valtorta: Kap. 26-33 Jesaias) und reihen sie in übernatürlicher Schau aneinander. Sie werden dir viel klarer erscheinen. Beginne mit denen, auf die ich dich für die Schuldigen hingewiesen habe.

*Jes. 26, 10-11: Doch wird dem Gottlosen Gnade zuteil, so lernt er nimmer Gerechtigkeit.*

*Im Land der Gerechtigkeit bleibt er ein Frevler und sieht nichts von der Hoheit des Herrn.*

*Jes. 28, 14-15: Drum höret, ihr Spötter, das Wort des Herrn, ihr Rädelsführer dieses Volks in Jerusalem! Ihr sagt ja: "Wir haben mit dem Tode ein Bündnis geschlossen, mit dem Totenreich einen Vertrag gemacht. Die wogende Flut, wenn sie anbraust, wird uns nicht treffen; Denn wir haben zur List unsere Zuflucht genommen und uns in Falschheit geborgen. "*

*Jes. 28, 18-19: Dann wird gelöst euer Bund mit dem Tod und hinfällig euer Vertrag mit der Totenwelt. Wenn anbraust die wogende Flut, werdet durch sie ihr zermalmt. Sooft sie daher braust, wird sie euch packen. (...) Die Kunde zu hören, ist eitel Schrecken.*

*Jes. 28, 22: Drum, so lasst euer Spotten, damit eure Bande nicht fester noch werde!*

*Jes. 29, 15-16: Weh denen, die ihren Plan tief verbergen wollen im Herrn, die im Finstern ihr Werk tun und sagen: "Wer kann uns sehen, wer uns erkennen? " Oh, über eure Verkehrtheit!*

*Jes. 30, 1: Wehe den abtrünnigen Söhnen, die Pläne vollführen, die nicht von mir ausgehen, und Verträge schließen, die ich nicht will, um Sünde auf Sünde zu häufen.*

*Jes. 30, 12-13: Darum spricht der Heilige Israels also: "Weil ihr verwerft dies mein Wort und vertraut auf Verkehrtheit und Falschheit und euch darauf stützt: So wird dieser Frevel euch sein wie ein herabfallendes Bruchstück, das sich losgelöst hat in hochragender Mauer: Plötzlich, urplötzlich kommt sie zum Einsturz. "*

*Jes. 31, 1: Weh denen, die nach Ägypten zogen, um Hilfe zu holen und sich auf Kriegssrosse zu stützen! Auf den Streitwägen Menge vertrauten*

*sie, auf den Rossen gewaltige Scharen. Doch auf Israels Heiligen schauten sie nicht und fragten nichts nach dem Herrn.*

*Jes. 31, 3: Ja, die Ägypter sind Menschen, nicht Gott. Ihre Rosse sind Fleisch, nicht Geist. Reckt seine Hand der Herr, so strauchelt der Schützer und stürzt der Schützling.*

*Vernichtet werden alle zumal (Jes. 33, 1). Weh dir, Verwüster, der selbst noch keine Verwüstung erfuhr! Treuloser, der selbst noch keine Treulosigkeit litt! Bist du zu End mit Verwüsten, wirst du selber verwüstet werden. Bist du zu End mit dem Treulos-Handeln, wird man auch treulos handeln an dir. »*

«Bevor wir über die Absichten und Verheißungen Gottes reden, wollen wir diesen Abschnitt kommentieren.

Das Herz des Menschen, welchen der Prophet gottlos nennt, ist ein Gemisch aus Stolz, Präpotenz und Rebellion. Die dreifache Wollust ist in ihm, ist der Thron, auf dem der Böse sitzt, um das Herz, das Gott verleugnet und seine Gerechtigkeit zurückgestoßen hat, mit dämonischen Gedanken anzufüllen. Es kann aus diesem Herzen nichts als Bosheit kommen, denn sein König ist der Geist des Bösen, welcher vergängliche Triumphe gewährt, die später mit dem ewigen Verderben gebüßt werden. Der Frevler, der unter dem Zeichen des Tieres herrscht, zieht wie ein reißender Strom aus Schmerzen und Verderbnis durch das Land der Heiligen — und Rom ist das Land der Heiligen — reißt andere, weniger Frevelhafte, zum Bösen hin und peinigt die Söhne des Herrn.

Es ist gerecht, dass der Herr seine Herrlichkeit vor dem Gottlosen verhüllt, in dieser und in der anderen Welt. Zweimal wird der Frevler meine Glorie sehen, und er wird sie nicht sehen wollen, denn sie wird für ihn schrecklich sein: bei seinem Tod und am Jüngsten Tag. Dann werde ich ihn fragen: "Was hast du mit meinem Volk gemacht? Was mit meinen Geschenken? " Und das wird eine Frage sein, die ihn wie der Pfeil von einem Bogen in den Abgrund schmettern wird, aus dem es kein Entkommen gibt.

Mein zweites irdisches Jerusalem ist Rom. Vielgeliebtes Land, in dem ich meine Kirche wollte, und welches, da es das Zentrum der Welt ist, wie eine glänzende Reliquie von dem behandelt werden sollte, der darüber herrscht. Und wie haben sich hingegen die neuen Verhöhner

Gottes Verhalten? Sie haben sich an das todbringende Verbrechen gebunden, ihre Seele mit Satan vermählt und geglaubt, sich durch ein derartiges, prostituierendes Sakrileg vor dem Unheil zu retten, dass sie über andere gebracht haben.

Nein. Die Lüge rettet nicht. Dies sagt euch der Vater der Wahrheit. Der Herr der Lüge zieht euch listig in die Lüge hinein, und im geeigneten Augenblick kehrt sie sich gegen euch, um euch zugrunde zu richten. Ich bin es, der rettet, und außer mir niemand.

Gerade in der Stunde, da euch meine Strafe treffen wird, werdet ihr eurer trügerischen Bewaffnung beraubt sein, denn Satan agiert auf diese Weise. Er kann auch nicht anders handeln, denn er kann euch nur vergängliche Früchte geben. Ich allein gewähre einen Schutz, der kein Ende kennt, und wenn ich erscheine, um zu retten oder zu verdammen, flieht Satan und lässt euch allein, oh törichte Söhne der Sünde.

Wer Gott ist und wer Luzifer, werdet ihr erst in der Bedrängnis der äußersten Qual verstehen. Furchtbare Lektion! Je mehr ihr sündigt, desto furchtbarer wird die Bedrängnis sein, denn auch meine unbeschränkte, aber intelligente Güte hat ihre Grenzen. Denkt daran.

Nichts ist dem Herrn verborgen von dem, was der Mensch in der Dunkelheit anzettelt, auch in jener geheimen Dunkelheit des Herzens. Und wenn eure armen Brüder nichts als das Äußere sehen und von eurer Heuchelei betrogen werden können, so sehe doch ich alles und handle so, wie es eure Taten verdienen. Und wie eine von einer kleinen Bresche unterhöhlte Mauer, so wird euer auf die Sünde gegründetes Gebäude einstürzen, wenn niemand es erwartet, weder ihr, die ihr euch im Bund mit dem Vater der Lüge sicher wähnt, noch das Volk, das euch fürchtet, da es euch für unbesiegbar hält.

Wehe, wehe, wehe euch, die ihr mein Volk dazu verführt, zu glauben, dass ich eure Übeltaten beschütze! Wehe euch, die ihr meine Kinder zum Misstrauen gegenüber meiner Gerechtigkeit verleitet! Auch dafür werdet ihr verantwortlich sein, denn das Ärgernis fällt auf den zurück, der es verursacht. Und welches Ärgernis wäre größer, als die Kleinen dazu zu verleiten, dass sie glauben, Gott würde ungerechterweise die Großen beschützen, die sündigen?

Wie viele Seelen habt ihr mir entrissen, ihr, deren Wirken nur Bosheit ist! Aber diese Seelen werden immer noch Töchter meines Erbarmens sein. Nicht aber ihr, denen ich alles gegeben hatte, um euch an mich zu ziehen und um euch zu Werkzeugen des Guten zu machen, und die ihr das alles vergessen und mich dem Satan hintangesetzt habt.

Wehe euch, die ihr Allianzen bildet, von denen für mein Volk nichts als Böses kommen kann: Böses für den Leib und Böses für den Geist. Und ihr wisst, dass es böse ist, und tut es dennoch, ihr missbraucht die Macht, nur damit eure Person auf der Erde triumphiere.

Und wer ist dies, eure Person? Eine Hand voll Ton, der seine Form behält, solange die Barmherzigkeit ihn mit himmlischem Tau feucht hält, und der, einmal getrocknet, zu Staub zerfällt, wie gesiebter Lehm, und sich verliert.

Eure Allianzen, wahre Vereinigung der Vorläufer des Antichristen, haben kein Fundament und keine Kraft für den Sieg. Genau wie ihr selbst werden sie zu Staub zerfallen und von ihnen wird nur eine Erinnerung des Schreckens in den Leibern, in den Häusern und in den Seelen meiner armen Kinder zurückbleiben.

Wenn Gott donnert, was sind dann die vielen Pferde und die mutigen Reiter? Spreu, die der Wind in alle Richtungen zerstreut. Ich bin es, der den Heeren Kraft verleiht. Aber die Heere müssen aus einem gerechten Grund in Bewegung gesetzt werden und nicht aus Grausamkeit und Stolz.

Jede Schuld wird bestraft werden, und vergolten wird von Gott jede Verhöhnung, denn Gott, so spricht der Herr, lässt seiner nicht spotten, und es ist nicht erlaubt, die Kleinen zu unterdrücken.

Beachte jedoch eines, Maria. Auch von Seiten der Kleinen muss das Gesetz respektiert werden, damit ihr immer euren Gott mit euch habt.

### **Die übernatürliche Schlacht hat schon begonnen**

Jesus sagt noch weiter:

«Ich habe dir eines Tages gesagt, dass in dieser heutigen Tragödie schon die Kräfte Satans in Bewegung sind, der seine schwarzen Engel gesandt hat, um die Reiche der Erde, eines gegen das andere,

aufzubringen. Die übernatürliche Schlacht hat schon begonnen. Darum handelt es sich. Diese vollzieht sich hinter den Kulissen der kleinen menschlichen Schlacht.

Klein, nicht dem Umfang nach, sondern dem Anlass nach. Nein, nicht der kleine menschliche Anlass ist ihr Ursprung. Keineswegs. Ein anderes ist das wahre Motiv, das aus Brüdern wilde menschenmordende Tiere macht, die sich gegenseitig zerreißen und umbringen.

Ihr bekriegt euch mit euren Leibern. Aber in Wirklichkeit sind es die Seelen, die sich bekämpfen. Ihr kämpft auf Befehl von vier oder fünf Mächtigen. Und ihr glaubt, dass es so sei. Nein. Nur einer ist es, der dieses Unheil vollbringt. Einer, der auf der Welt ist, weil ihr ihn wollt, der aber nicht von dieser Welt ist. Satan ist es, der die Kinder in dieses Blutbad führt, in dem mehr die Seelen zugrunde gehen als die Körper.

Dies ist eine der anfänglichen Schlachten. Das Reich des Antichristen braucht einen Zement aus Blut und Hass, um sich konsolidieren zu können.

Und ihr, die ihr nicht mehr lieben könnt, ihr dient ihm nach Gebühr, und schneidet euch gegenseitig die Kehle durch und verflucht den, der keine Schuld an diesem euren Übel hat: Gott, welcher mit Hilfe seiner Engel kämpft, um das zu beschützen, was sein ist: den Glauben in den Herzen der Christen, die Güte in den Herzen der Guten.

Nicht ich bin es, der die Guten von den Bösen scheidet, für jetzt. Ihr selbst tut dies, und zwar aus freiem Willen. Diejenigen, die trotz des Schreckens verstehen können, dass Gott immer Gott ist, das heißt, Güte und Gerechtigkeit, und dass das Heil in der Befolgung der Gesetze Gottes besteht, trennen sich von denen, die diese Wahrheit ableugnen. Die ersten steigen auf zum Licht, die anderen stürzen in die Finsternis hinab.

Wirklich versucht Satan zum zweiten Mal, mit seinen Dämonen den Himmel zu stürmen. Aber zurückgestoßen von meinem Erzengel, stürzt er auf die Erde, und will hier Gott durch das Herz seiner Kinder besiegen. Denn jede Seele, die verloren geht, ist eine Niederlage für Gott. Und das gelingt dem Satan leicht, denn das Herz der Menschen besitzt nicht mehr die Flamme des Geistes. Es hat nicht mehr das Leben

des Geistes. Es ist nichts als ein Knoten aus Sünden, in welchem die dreifache Wollust gedeiht, die den Geist tötet.

Selig, die gesiegt haben kraft des Blutes des Lammes und treu geblieben sind und immer treu bleiben werden. Selig, die Satan und seine Verlockungen zurückgewiesen und sich um seine scheinbaren Triumphe nicht gekümmert haben, noch um seine Kraftanstrengungen, die er in dieser Stunde entfesselt hat, von der er weiß, dass sie kurz sein wird für sein Reich der Verdammung. Und selig, die Christus treu bleiben und seiner Kirche, welche von der antichristlichen Verfolgung verstümmelt wurde, aber als Märtyrerin unbesiegt ist, wie ihr Bräutigam, der große Märtyrer, der gekreuzigte Christus, die aber nach dem scheinbaren Tod schöner aufersteht, um verklärt in den Himmel einzugehen, wo sie der wahre Hohepriester erwartet, um die Hochzeit zu feiern. »

**Quelle: Maria Valtorta**  
**Im Lichte der Propheten**  
<https://www.gottliebtdich.at>